

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Sonntags- oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 52. |

Dienstag den 2. April 1889.

| 50. Jahrgang.

Bekanntmachungen. An die Ortsvorsteher.

Im Laufe dieser Woche haben hier einzukommen:

- 1) Die Auszüge aus der Sportelrechnung mit Gelbbetrag bezw. Fehlanzeigen.
- 2) Die Nachweisungen über Regiebauarbeiten bezw. Fehlanzeigen.

Zu letzteren und zu Begleitungsberichten sind in der Kohlhammerschen Buchdruckerei Formulare zu haben.
Waiblingen, den 1. April 1889.

A. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen:

I. am Dienstag, den 30. April, Vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathause in Winnenden

die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden 1. Winnenden
2. Baach, 3. Birkmannweiler, 4. Breuningsweiler, 5. Brekenacker,
6. Bürg, 7. Buoch, 8. Ganweiler,

II. am Mittwoch, den 1. Mai, Vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathause in Winnenden

aus den Gemeinden: 9. Hertmannsweiler, 10. Höfen, 11. Leutenbach,
12. Nellersbach, 13. Oeberrhardt, 14. Deschelbronn, 15. Doppelsbohm,
16. Reichenbach, 17. Rettersburg, 18. Schwaikheim 19. Steinach,

III. am Donnerstag, den 2. Mai, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Waiblingen

aus den Gemeinden: 20. Waiblingen, 21. Weinstein, 22. Bittensfeld,
23. Endersbach, 24. Großheppach,

VI. am Freitag, den 3. Mai, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Waiblingen

aus den Gemeinden: 25. Hegnach, 26. Hochberg, 27. Hochdorf, 28. Hohenacker,
29. Kleinheppach, 30. Korb, 31. Neckarrens, 32. Neustadt, 33. Strümpfelbach,

V. am Samstag, den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Waiblingen

die Loosziehung der Militärpflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist noch Folgendes zu beachten:

- 1) An der Loosziehung haben Teil zu nehmen:
 - a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1869/89, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben,
 - b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelöst haben.
- 2) Ausgeschlossen von der Loosziehung sind:
 - a) die zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Berechtigten,
 - b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
 - c) die dauernd Unwürdigen,
 - d) die vorweg Einzustellenden.
- 3) Den Losungsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Loosziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos gezogen.
- 4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1869/89, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienst-

Den 26. März 1889.

Neuer Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 5. April, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Braversberg: Eichen 1 St. III. Klasse 0,83 Fm., 11 St. IV. Cl. 1,55 Fm., Fichtenlangholz 6 St. IV. Cl. 1,73 Fm., 64 St. V. Cl., 9,60 Fm.; Am.: 1 eichene, 8 buchene, 7 Nadelholz-Brügel; aus dem Ueberzwerghäule: 75 Lose unaufbereitete Nadelholzstangen und Reisig. Zusammenkunft im Braversberg auf der Södenhofer Straße.

Steinbefuhr-Akkord.

Die Befuhr von 132 cbm. Steinen auf die Straßen zum Bahnhof, nach Weinstein und Korb wird am nächsten

Mittwoch, den 3. April d. Js., Vorm. 11 Uhr auf dem Rathaus dahier verankündigt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 30. März 1889. Stadtschultheißenamt.

Brandschadens-Einzug.

Die Gebäudebesitzer werden hiemit veranlaßt, den Brandschaden für das Kalenderjahr 1889 in Balde hieher zu entrichten.
Den 1. April 1889.

Stadtpfleger.



Waiblingen.
Die Ortsarmenpflege Waiblingen hat gegen dopp. lte Sicherheit
1200 Mark auszuleihen.
Ortsarmenpfleger Weiff.

Güchtige Maurer

finden bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung beim Schulhaus-
bau in Guderobach. Anmeldung auf dem Bauplatz.

Ein kaufmännisch und technisch gebildeter

Ziegelei-Beamter

sucht per bald oder später anderweitige geeignete Stellung und würde
auch die selbstständige Leitung einer Dampfziegelei übernehmen.

Gewöhnliche Antäe werden unter Chiffre S. 3457 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Waiblingen.

Seidefreien ewigen und dreiblättrigen Kleesamen

empfehlen in schöner, keimfähiger Ware zu billigen Preisen

Gottlob Billinger.

Fiedernstaub!

Dieses besonders für Kartoffeln mit großem Erfolge angewandte
Düngmittel haben wir in großen Quantitäten zu verkaufen.

Eventuell würden wir einem zahlungsfähigen Unternehmer den
General-Vertrieb übergeben.

Kl. Klanten wollen sich wenden an

Straus & Cie.
Cannstatt a. N.

!!! Schluß-Ausverkauf !!!

Bei der Inventur sind noch eine Partie Musterstücke in

Herrn- und Damen-Unterhosen und Knaben-Anzügen

zum Vorschein gekommen, welche zu nochmals reduzierten Preisen gegen
baar abgegeben werden.

Mech. Strickerei Waiblingen
Martha Hofer Ww.

Empfehlung.

Für jetzige Gebrauchszeit empfehle ich meine große Auswahl in
Sommerhemden-Stoffe, Druckkattun,

Kleiderzeug,

sowie alle bekannte selbstverfertigte Ware.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich

weiße Hemden, Schürzen,

Taschentücher in allen Farben, sowie

Kragen und Cravatten,

ebenso große Auswahl in

Vorhang-Stoffen von 18 Pf. an

Tisch-, Bett- und Kommode-Decken

in verschiedenen Dessins.

G. Schwarz Ww.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten
zur Nachricht, daß unsere liebe Gattin und
Mutter

Katharine Vögele

nach langem schwerem Leiden Sonntag morgens
8 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der trauernde Gatte:

Fritz Vögele

mit seinen 4 Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr statt.

Bitte dieses statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen!



Stuttgart.

3a

Confirmations-Geschenken

das Neueste in

Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Waren

in größter Auswahl bei sehr billigen
Preisen empfohlen

Carl Munz, Goldarbeiter

Rirschstr. 5

gegenüber dem Galhof z. Hirsch.

Stuttgart.

Gelegenheits-Verkauf

für Konfirmanten.

1 Partie gute dunkle Buchskin, Nesten zu An-
züge reichend, per Meter von 4 Mark an,

schwarze, reinwollene Cachemirs,

Nesten für Kleider von M. 1.20, schwarz ge-
streifte und faconierte reinwollene Sachen v. 1.50 an.

Farbige doppeltbreite, reinwollene Kleiderstoffe
in Nesten alle courante Farben von M. 1.20,
halbwollene Kleiderstoffe von 50 Pfg. an.

Fertige Jacken- und Jackenstoffe, sowie
schwarzes Tuch, sehr billig, Unterrockstoffe
ganz und halbwollen, preiswürdig.

1 Partie Herren-Cravatten p. St. 5, 10 u. 20 Pf.

Sämtliche Artikel sind das Doppelte wert und ist daher
Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

Julius Oppenheimer

Ecke der Kirch- und Göggestraße 91. Stock.

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
vierteljährlich
90 Pf.

Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe
vierteljährlich
60 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen
Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie
zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filz-, Strick-
und Stickarbeiten aller Art.

Neu: Colorierte Vorlagen für farbige Filz-Quipüre und Häkel-Arbeiten
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein celo-
virten, sorgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material,
in ihren Töchtern und Schülferinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit
zu erwecken und zu fördern.

Einige Urtheile der Presse.

Vossische Zeitung (Berl.n.). Der
Verlag von J. Gebhardi in Berlin
bietet mit seiner hübsch ausgestatteten
„Arbeitsstube“ eine reiche Fülle
von Vorlagen für leichte und geschmack-
volle Handarbeiten. Was Alles nur auf
diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden
kann wird in sauber ausgeführten Mustern
veranschaulicht. Eine große Anzahl von
bunten Originalmustern dient zu Vorlagen
von Canevasstücken, eine noch umfang-
reichere Menge schwarzer Muster für Häkel-
Filz-, Stick- und Strickarbeiten aller
Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden
Erklärungen zur Ausführung dieser
schönen Vorlagen.

Fürs Haus (Dreßden). — „Selbst der
faulste Backisch wird Lust zu Handarbeiten
bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die
mit vielen Vorlagen für leichte und ge-
schmackvolle Handarbeiten, sowie einer
großen Menge farbiger Originalmuster
für Canevasstickerei versehenen Zeitschrift:
„Die Arbeitsstube.“

Jugendchriften-Commission des
schweiz. Lehrervereins. — „Diese
Zeitschrift verdient warme Aufnahme am
häuslichen Herd.“

Germania (Berlin). — Sowohl die
zahlreichen farbigen und schwarzen Muster
als auch der erhellende Text dieses für
Hausfrauen höchst nützlichen Journalens
sind vortrefflich.“

Abonnement auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen
und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung J. Gebhardi in
Berlin W., Rurfürsten-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte
franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmer und Zugehör samt
Wasserleitung hat auf **Jakobi** zu
vermieten
D. Plessing, Schuhmacher.

Waiblingen.
Schöne Malzkeime
sind sogleich zu haben bei
Johannes Ruppinger
und **Christian Dippou.**

Waiblingen.
20 Centner
Heu und Oehnd
verkauft
Wöhner, Bäcker

Ein Jähriges und ein älteres
Pferd
alliedrein, in gutem Zug,
hat zu verkaufen
Gottlieb Unger,
Neustadt.

Reinlein.
Zur Saat empfiehlt
Schöne Saalgerste
Gottlob Oetinger.

Waiblingen.
Ein schwarzer
Pinscherhund
ist zugelaufen, welcher
letzten Sonntag in Stuttgart verkauft
wurde. Abzuholen Schmidenerstraße
438 parterre. **Gottlieb Kaiser.**

Waiblingen.
Dem **Johannes** zu seinem 7.
Sohne ein 7faches
!!!HOCH!!!
daß der Säthurm wackelt und die
Reife an den Zübern sprinaen.

Epilepsie.
Kampf- und Nervenleidende finden
sichere Heilung nach einzig dastehen-
der tausendfach bewährter Methode.
Briefliche Behandlung nach Ein-
sendung eines ausführlichen Be-
richtes, dieselben sind mit Retour-
marken zu adressieren:
Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

Unentgeltlich versch. Anwei-
fung nach 14-
jähriger approbirter Heilme-
thode zur sofortigen radikalen
Beseitigung der **Trunksucht**,
mit, auch ohne Vorwissen, zu
vollziehen, unter Garantie keine
Berufsstörung. Adresse: Privat-
Anstalt für Trunksuchtleidende
in **Stein bei Sickingen.** Briefen
sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven- und
Sexual-System*
sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Die deutschen Kriegsschiffe vor Samoa untergegangen.

Eine furchtbare Katastrophe hat die junge deutsche Marine und das deutsche Vaterland betroffen:

London, 30. März. Nach einem Telegramme aus Auckland vom 29. März sind durch einen furchtbaren Orkan in Samoa die deutschen Kriegsschiffe „Abler“, „Olga“ und „Eber“, sowie die amerikanischen Kriegsschiffe „Trenton“, „Bandalia“ und „Nipic“ auf ein Riff getrieben und verunglückt. 9 deutsche Offiziere und 87 Matrosen, 4 amerikanische Offiziere und 46 Matrosen sind ertrunken. Eine die Notiz bestätigende Meldung ist von amtlicher Stelle aus Berlin bisher nicht eingegangen.

Berlin, den 30. März. Der Chef der Admiralität macht folgendes bekannt: Nach einer telegraphischen Meldung des ältesten Offiziers der australischen Station sind in einem Orkan am 16. März S. M. Kreuzer „Abler“ und S. M. Kanonenboot „Eber“ in Apia gestrandet. S. M. Korvette „Olga“ ist ebendasselbst auf den Strand gelaufen und wird vielleicht wieder abgebracht werden können. Von S. M. Kanonenboot „Eber“ sind ertrunken: Kapitän-Lieutenant Wallis, die Lieutenants zur See Eckardt und v. Ernsthausen, der Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Machenhauer, der Unter-Zahlmeister Kunze und die ganze Mannschaft bis auf 9 Mann. Von S. M. Kreuzer „Abler“ sind 20 Mann ertrunken. S. M. Korvette „Olga“ hat keine Verluste gehabt.

Der Orkan, welcher das deutsche Geschwader an den Schifferinseln so stark beschädigte, geradezu vernichtete, muß von einer Heftigkeit gewesen sein, welche selbst in der tropischen Zone selten ist. Von der Gewalt solcher Orkane in der heißen Zone erhält man einen Begriff, wenn man liest, daß nach einem Sturme, welcher am 2. Aug. 1837 die westindischen Inseln heimsuchte, die Trümmer von 36 Schiffen den Hafen von St. Thomas sperren; das Fort am Eingang war so zerstört, als ob es durch eine Batterie zusammengeschossen wäre; Bierundzwanzigpfänder waren von den Wällen herabgerissen. Von den 33 vor Portorico liegenden Schiffen konnte keines gerettet werden. Diese Stürme sind Wirbel, welche mit einer Geschwindigkeit bis zu 120 km in der Stunde forschreiten und zwar in der südlichen Hemisphäre in der Richtung von Nordost nach Südwest. Wenn die deutschen und amerikanischen Schiffe nördlich von der Insel Upolu lagen, wie anzunehmen ist, da Apia an der Nordküste liegt, so wurden sie vom Orkan an die Küst. geworfen. Von jener Geschwindigkeit, mit welcher der Sturm überhaupt fortschreitet, ist wohl zu unterscheiden die ungleich größere Geschwindigkeit, mit welcher die Luft in den Wirbeln fortgerissen wird.

Amthliche Nachrichten.

In Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 29. März d. J. den Stationsmeister Höschel in **Winnenden** wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit gnädigt zur Ruhe gesetzt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. Seine Königliche Majestät haben auf die Nachricht vom Ableben des Staatsministers Frhrn. v. Barnbüler den hinterbliebenen Höchstzwe tiefgefühlte Teilnahme an dem erlittenen großen und schmerzlichen Verluste telegraphisch auszusprechen geruht. Seine Majestät, Höchstwelchen der Verstorbene in schwierigen Zeiten mit bewährtem Räte zur Seite stand, werden ihm ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Heimingen, 30. März. Die Beerdigung des Staatsministers Frhrn. von **Barnbüler** fand unter großartiger Teilnahme um 1 Uhr hier statt. Anwesend sind S. H. Prinz Weimar, ferner der Fülgeadjutant Sr. Maj. des Königs Frhr. v. Reischach, die Stallmeister Sr.

Maj. Graf Bronsfeld und Frhr. v. Reichenstein, der Obersthofmeister J. Maj. der Königin Frhr. v. Reischach, Kammerherr Frhr. v. Brülles-Schaubek; ferner als Vertreter J. K. Hoh. des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm: der persönl. Adjutant Prem. Lieut. Bieber und Frhr. v. Rasler; ferner erschienen als Vertreter J. K. H. der Prinzessinnen Katherina und Augusta, der Herzogin Wera die Hofstaaten. Ferner sind erschienen die Staatsminister Frhr. v. Mülnacht, v. Faber, v. Sarwey, v. Schmid, die Generale v. Alvensleben, v. Wölkern, Frhr. v. Lupin, Frhr. v. Schott, v. Gleich; viele Abgeordnete mit Präsident v. Hohl an der Spitze; der kal. preuß. Gesandte Graf Weddeken, der franz. Konsul Graf d'Hericourt, Präsident v. Hofacker. Kränze sind eingelaufen von Sr. Maj. dem Kaiser, J. Maj. der Kaiserin, den Mitgliedern des württ. Königshauses, dem Fürsten Bismarck, außerdem zahllose weitere, so von der Kammer der Abgeordneten, der Ritterschaft u. s. s. Die Grabrede hielt Pfarrer Hoffmann; am Grabe sprachen Präsident v. Hohl, der Staatsminister a. D. Graf v. Linden, der ritterschaftl. Abg. Präf. a. D. Schab von Mittelbiberach, Vertreter Leonbergs und weitere Herrn.

Winnenden, 29. März. Gestern wurde die irdische Hülle des verstorbenen Besitzers unseres rümllich bekannten Gasthofs zur Krone, Friedr. Krauß, unter zahlreicher Begleitung zur Ruhe bestattet. Der Verstorbene hatte seinen Gasthof, welcher früher viele Jahre ganz stille stand, durch rastlose Thätigkeit und äußerst solide Behandlung der Gäste zu dessen jetziger Blüte emporgebracht. Das Geschäft wird von der Wittwe und ihren Söhnen in bisheriger Weise fortgesetzt, so daß keinerlei Aenderung oder Störung eintritt. — Am vorigen Freitag fand wieder ein Vortrag im Gewerbeverein statt, gehalten durch Hrn. Milbenberger über „die Sonne“. Obgleich das Thema ein viel umfassendes ist, so wußte doch der Redner den Stoff gut zu bemeistern. Der Vortrag fand den verdienten Beifall.

Esslingen, 29. März. Heute Mittag 3 Uhr wurde Hrn. Stadtschultheiß Schaller durch amtl. Dekret seine Ernennung zum Stadtschultheißen zugestellt. Seine Beerdigung findet voraussichtlich nächsten Donnerstag statt.

Esslingen, 29. März. Gestern Abend nach 8 Uhr versuchte sich der 21 Jahre alte Lehrer M. in Mettingen zu erschießen. Er gab aus einem Revolver 2 Schüsse auf sich und einen Schuß auf seine Geliebte ab. M. ist schwer verletzt, seine Geliebte dagegen weniger. Beide können am Leben erhalten werden.

Smünd, 29. März. Eine Schreckenskunde durchheilt eben die Stadt. Ein junger Mann, der mehrere Jahre auf einem Schiffe diente, wollte heute Mittag seine Braut töten, wie man sagt, weil ihm das Haus derselben verboten wurde. Er schoß mit einem Revolver 6mal nach dem Mädchen und traf es in die Brust, Kopf und Hände. Augenblicklich lebt die Verwundete noch, ihr Zustand ist aber höchst bedenklich. Der Thäter ist entflohen und noch nicht beigebracht.

Hall, 27. März. Das Komite des Haller Diakonissenhauses hat nach eingehender Beratung am 14. März einstimmig den Beschluß gefaßt, dem Pfarrer Faulhaber einen Hilfsgeistlichen beizugeben, da man sich längst überzeugt hat, daß dessen mannigfaltige und stets wachsende Arbeit für die innere Mission nicht mehr von ihm allein bewältigt werden kann. Der Entschluß konnte um so leichter gefaßt werden, als das Haller Diakonissenhaus für die Beschaffung der nötigen Mittel in keiner Weise aufzukommen hat. Die Wahl ist auf Pfarrer Reischle in Dörzbach gefallen, welchen man vermöge seiner Arbeitskraft und seiner bisher schon mannigfach bewiesenen praktischen Thätigkeit besonders befähigt glaubt zur Uebernahme dieses Postens. Man hält sich überzeugt, daß der ganzen sich immer mehr ausdehnenden Arbeit des Haller Diakonissenhauses und seines Vorstandes aus diesem Vorgehen ein erheblicher Gewinn erwächst.

Deutscher Reich.

Aus Kiel 29. März wird den M. N. N. gemeldet: Prinz Heinrich reiste heute nach Berlin, um das Kaiserpaar zu der Tauffeier abzuholen.
Posen, 30. März. Die Warthe ist in stetem Wachsen begriffen. Die Ueberschwemmung hat nun bald die Ausdehnung derjenigen des Vorjahres erreicht. Das Glend in der Stadt ist fürchtbar, da man auf eine so große Ausdehnung der Ueberschwemmung nicht vorbereitet war.
Posen, 30. März. Kaiser Wilhelm trifft morgen in Posen ein um persönlich die Verheerungen der furchtbaren Wassernothe in Augen- schein zu nehmen.

Ausland.

Brüssel, 30. März. In Folge eines schrecklichen Zusammenstoßes zwischen den beiden belgischen Postdampfern „Gräfin von Flandern“ und „Prinzessin Henriette“, welche den Postdienst zwischen Ostende und Dover versehen, sank die „Gräfin von Flandern“ mit Mann und Maus unter. In Folge einer Kesselexplosion wurde der Dampfer in mehrere Stücke zertrümmert; Kapitän Hausmann, Lieutenant Vermeulen, 7 Matrosen und 15 Passagiere ertranken.

— Aus Petersburg meldet Daily News, daß in Folge der Züricher Bombenexplosion eine Verschwörung entdeckt worden sei, deren Mitglieder ein Dynamitattentat gegen den Zaren beabsichtigen. Das Haupt der Verschwörung war der durch die Explosion getödete Student Bimstein. In Petersburg, Moskau, Charkow und Odessa wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

— Die Hungersnot in Apulien. Aus Umbria, der reichsten Weingegend in Apulien wird geschrieben: Die seit Monaten währende landwirtschaftliche Krise erfährt immer weitere Kreise und verbreitet überall den schrecklichsten Jammer. Man muß hier leben, um sich über das namenlose Elend, welches wie eine tödliche Seuche seine Opfer fordert, eine annähernde Vorstellung zu machen. Ganze Familien, denen früher wenigstens ein Stück Brod gesichert war und die, obwohl hungernd, doch eine Zeit lang mit Scham im Geheimen litten und schwiegen, ziehen nun bettelnd durch die Straßen. Mit fahlen, eingefallenen Wangen und fiebernden Augen sehen sie die Vorübergehenden um Brod an, „um nicht sterben zu müssen.“ Und was soll man von den Bauern sagen? Ihrer mehr als zwanzigtausend brüten dahin und wissen nicht, womit sie ihre Familien ernähren sollen. Wer etwa glauben sollte, daß dieses Schauer-gemälde nicht der reinen Wahrheit entspricht, der höre: Ein Bauer namens Kuberti fiel am 9. ds., während er sich über die Straße schleifte, plötzlich zusammen. Man eilte ihm zu Hilfe und fragte, was ihm zugefallen. Keine Antwort, die Augen waren ihm verglast. „Den Mann hungert,“ sagte ein Arzt, und der Bedauernswerte fand noch die Kraft, mit dem Kopfe zustimmend zu nicken. Man hofft, ihn zu retten. Doch weiter. Am 7. ds. starb Hungers der Bauer Monteriti; am 9. fiel auf dem Hauptplatze ein altes Weib bewußtlos zusammen, es hatte seit zwei Tagen nichts gegessen. Die Volkstüchen verteilen täglich 200 Portionen, aber der Hungernden sind zwanzigtausend.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. März. (Schwurgericht.) Gestern vormittag saß der 50jährige Zimmermann Jakob Arnold von Rohr O. Stuttgart wegen Widerstands gegen einen Jagdaufseher und Jagdvergehens auf der Anklagebank. Er war am 27. Novbr. v. J. von dem Privatjagdaufseher des Gemeindevorstandes Rohr im Walde betroffen worden, als er eine Rehschlinge abnahm und in die Tasche steckte, im übrigen aber Besenreis schnitt. Diese Rehschlinge hatte der Jagdaufseher Müller vom 9. Nov. an 6mal aufgestellt gesehen und jedesmal unschädlich gemacht, aber am andern Tag war sie immer wieder aufgestellt. Nun glaubte Müller den Fallsteller entdeckt zu haben, er verlangte die Schlinge, die Arnold verweigerte, da er sie dem Schultheißen bringen wollte. Müller drang auf Arnold ein, beide kamen zu Boden, das Gewehr entfiel dem Jagdaufseher, Arnold ergriff dasselbe und schlug einigemal auf den Müller ein, der sich auch an dem offenstehenden Messer Arnolds etwas in den Finger schnitt. Arnold leugnete, die Falle gestellt zu haben und der Schultheiß sowie der Forstschutzwächter von Rohr halten es beide für unmöglich, obgleich die Haussuchung bei Arnold eine Menge Jagd- und Fanggerätschaften ergab, die aber alle sehr alt, dem verstorbenen Schwiegervater Arnolds gehört haben sollen. Da Müller nur Privatjagdaufseher und erst kurz im Dienst war, so kannten ihn noch nicht alle Bewohner von Rohr, was auch der Angeklagte von sich behauptet. Die Geschworenen sprachen ihn von beiden Vergehen frei.

Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.
Von Th. Schmidt.

Er ist noch unverheirathet und dazu ein hübscher Mann; wir finden daher an seinem Interesse für das letztere Publikum nichts Unerkörtes. Er scheint erstere Thatsache den Damen ad oculos zu demonstrieren, denn er beschäftigt sich oft mit seinem schönen langen Vollbart, den er durch die Finger seiner linken Hand gleiten läßt, um an dieser zu zeigen, daß der bindende Keil, genannt Verlobungsring, noch immer fehlt. Wir hören hinter uns einen Badtsch die Worte: „Eingebildeter Mensch!“ schüchtern ausprechen.

Es erscheint nun der Gerichtsdiener mit prätentios unheilverkündender Miene, um einen mächtigen Stoß Acten auf den Tisch des Präsidenten zu legen. Nach einer Weile treten fast gleichzeitig der Staatsanwalt und der Verteidiger ein und nehmen auf ihren Sizen Platz.

Wir sehen nach der Uhr; diese zeigt fünfundschwanzig Minuten nach zehn. Jetzt öffnet sich wiederum die Thür, und nun erblicken wir die eintretenden Geschworenen, denen der Präsident auf dem Fuße folgt.

Wiederum öffnet sich die Thür, und in Begleitung eines Gensdarmen sehen wir den Angeklagten durch dieselbe eintreten. Seine Gestalt ist, trotz des Kummeres in seinen Zügen, hoch aufgerichtet, während er mit festen Schritten daherschreitet. Sein Blick ist frei, obgleich aller Anwesenden Blicke auf seine Person gerichtet sind. Eine Röthe überfliegt sein Gesicht als er die verschleierte Dame erblickt. Diese neigt, kaum für einen andern merklich, das Haupt, während ihre Augen einen feuchten Schimmer zeigen. Der Angeklagte weiß, daß er eine Feindin weniger hat.

Nach dem ersten Erstaunen der Zuschauer über des Angeklagten ganz verändertes Aussehen spiegelt sich Mitleid in den Zügen Aller, die ihn früher unter anderen Umständen gesehen haben. Würden die Zuschauer sprechen dürfen, so könnte man jedenfalls die Aussprüche hören: „Wie? Ist das der junge, vielgefeierte Beamte aus D.? Ist das der „schöne Secretär?“ wie ihn die jungen Mädchen nannten?“ Doch man hat keine Zeit, Fragen und Antworten zu stellen und zu erwidern, da sehen vom Präsidenten die Geschworenen vereidigt werden. Die Sitzung ist eröffnet, die eingetretenen Zeugen hören die Vorhaltung für den von jedem zu leistenden Eid an um dann wieder abzutreten. Es wird hierauf die Anklage gegen Bäumer vorgetragen, worauf es nun ganz still im Saale wird.

Vom Präsidenten werden einige Fragen an den Angeklagten gerichtet, welche ohne Erregung von diesem beantwortet werden.

Der Präsident scheint ein besonderes Gewicht darauf zu legen, von dem Angeklagten die Gründe zu hören, weshalb er den am Abend des siebenten September am Schalter angenommenen Geldbrief mit dreitausend Mark Inhalt, nicht wie es doch in seiner Instruktion stünde, dem zweiten mit der Expedition betrauten Beamten übergeben, sondern ihn die ganze folgende Nacht über in seinem Bewahrsein zurückbehalten habe? Die Antwort des Angeklagten, daß er leider den fraglichen Brief zu übergeben vergessen habe, scheint den Richter nicht zu befriedigen, denn er bemerkt, daß das Vergessen nicht so leicht hätte geschehen können, da ja die anderen Werthsendungen, welche fast gleichzeitig mit jenem Briefe ausgegeben noch von ihm an einen Collegen kurz nach acht Uhr behufs Weiterendung übergeben seien.

Angeklagter: Herr Präsident es passiert oft, namentlich wenn des Abends eine starke Aufgabe am Schalter stattgefunden hat, daß Sendungen, die nicht mit dem Nachtzug aus D. abgehen, sogar absichtlich von dem Schalterbeamten zurückbehalten werden, um sie dem am nächsten Morgen neu eintretenden Expeditionsbeamten behufs Weiterendung zu übergeben. Auf diese Weise erklärt sich auch das Zurückhalten des fraglichen Briefes.

Präsident: Wie erklären Sie mir denn die Thatsache, daß, da Sie stets in D. vor dem Untersuchungsrichter Ihre Unschuld bezeugten, also der Meinung sein mußten, bald die Freiheit wieder zu erlangen, Sie es doch hartnäckig ablehnten, an Ihren Examen-Aufgaben weiter zu arbeiten? Sie mußten sich doch, wenn Sie ein reines Gewissen hatten, sagen, daß gerade durch diese wieder aufgenommene Beschäftigung der Schein bei dem Richter erweckt werden würde, als rechneten Sie ganz bestimmt darauf, freigesprochen zu werden.

Angeklagter: Herr Präsident, wer so wie ich von dem Vertreter seiner Behörde kaum über den mir zur Last gelegten Vorfall befragt, in's Gefängnis geschickt wird, der verliert alle Lust an dem ergriffenen Berufe. Ich sage es hier frei und mit Ueberzeugung, daß ich, der ich mich unschuldig fühle, tief empört war über das Vorgehen des Beamten gegen mich. Ich gebe jetzt, nachdem ich einigermaßen in der Sache orientirt bin, zu, daß ich an Stelle meines Vorgesetzten vielleicht nicht anders verfahren hätte. Ich beehere auch in diesem Augenblick meine Unschuld.
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ein Kiesenbau. In Chicago ließ ein reicher Bostoner ein Gebäude von 14 Stockwerken aufzuführen, um durch Vermieten des turmartigen Bauwerkes Geld zu machen. Aber dieser babylonische Turm liegt jetzt in Trümmern. Als das 14. Stockwerk, die Krönung des Gebäudes, kaum fertig war, stürzte das Ganze ein, weil das Fundament unter der Last gesunken war. Zum Glück ist der Einsturz des Sonntags erfolgt; an einem Wochentage hätte derselbe viele Menschenleben gekostet, da 125 Arbeiter an dem Bau beschäftigt waren.

— (Weshalb es so viel regnet.) In dem in Amerika erscheinenden „Northwestern Railroader“ wird eine seltsame Theorie über die Zunahme der Ueberflemmungen und des Regens aufgestellt. In Nordamerika — meint der Einsender — seien allein über 30 000 Lokomotiven im Betrieb. Diesen entströmen ca. 53 000 000 000 Kubikmeter Dampf jede Woche, welche als Regen zur Erde fallen, genug, um alle 24 Stunden einen tüchtigen Platzregen zu erzeugen. Wenn man nun den von den übrigen im Betrieb befindlichen Dampfmaschinen in die Luft entlassenen Dampf auf das Achtefache veranschlagt, so steigen allein in Amerika allwöchentlich 470 000 000 000 Kubikmeter Wasser in dampfförmigem Zustand in die Atmosphäre. Kann man sich da noch wundern, über das häufige Vorkommen von Platzregen und Wolkenbrüchen.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 28. März 1889

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster		Niederst.	
	Höchst.	Mittler.	Niederst.	Höchst.	Niederst.	Höchst.	Niederst.	
Dinkel per Str.	7 28	7 23	7 18	7 35	7	—	—	
Haber per Str.	6 42	6 37	6 31	6 60	6	25	—	

Buxkin und Kammgarne für Herren- & Knaben Kleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik. Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.